

FAMILIEN PATEN

IN STADT UND KREIS DÜREN



Jahresbericht 2009

Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON LOTTO®

Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Düren



FAMILIEN PATEN

IN STADT UND KREIS DÜREN



Jahresbericht 2009

Sozialdienst kath. Frauen e.V. ▫ Düren
Familienpatenschaften
Bonner Straße 34
52351 Düren

Fon 0 24 21 / 95 38-12

Fax 0 24 21 / 95 38-28

Mail mergenschroeer@skf-dueren.de

Web www.skf-dueren.de/engagement/familienpaten

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Entstehungsgeschichte.....	02
2. Zahlen und Fakten.....	02
3. Familien.....	03
Zugangswege	
Belastungsfaktoren	
Wünsche an Patenschaft	
4. Paten.....	05
Zugangswege	
Motivation	
Einsatzwünsche	
5. Ablaufdiagramm „Familienpatenschaften“.....	07
6. Vermittelte Patenschaften.....	08
7. Ziele und Auswertung der Zielerreichung.....	09
8. Qualifizierung der Familienpaten.....	09
9. Akquisition und Öffentlichkeitsarbeit.....	10
10. Vernetzung und Kooperation.....	10
11. Rückblick und Ausblick.....	11
12. Anhang (Pressespiegel, Projekt-Broschüre).....	12



1. Entstehungsgeschichte

2007 erkannten freie Träger der Jugendhilfe in Stadt und Kreis Düren den Bedarf für ein niedrigschwelliges, präventives Unterstützungsmodell für Familien in der Region. Entlastung hieß das Ziel, das erreicht werden sollte – bürgerschaftliches Engagement sollte als Mittel der Umsetzung dienen. Die Idee der Patenschaften entstand.

2008 wurde in Kooperation zwischen Freiwilligenzentrum, der Sozialpädagogischen Familienhilfe des Caritasverbandes und dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ein Konzept für Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren entwickelt. Unterstützend wurde die Konzeptentwicklung vom lokalen Bündnis für Familie im Kreis Düren und vom Diözesancaritasverband Aachen begleitet. Verschiedene bereits vorhandene Familienpatenschaftsprojekte in der Umgebung (Aachen, Heinsberg) wurden besucht und gaben wichtige Impulse. Für den Start wurde ein Antrag bei der Glücksspirale gestellt.

Der SkF setzt nun seit September 2008 als Träger das Konzept in Stadt und Kreis Düren um. Die Idee der Familienpatenschaften fand viel Zustimmung und Unterstützung bei den Kooperationspartnern und ist durch das Interesse der örtlichen Presse sowohl bei den Familien als auch bei Bürgern, die sich engagieren möchten, weitgehend bekannt. Die Zahlen des ersten Jahres belegen: Die Idee der Patenschaften scheint in der heutigen Zeit, in der sich Familienstrukturen verändern, viele Kinder in Einelternfamilien leben und sich die Generationen und Nachbarschaften nicht mehr selbstverständlich gegenseitig unterstützen, eine gute Ergänzung im Hilfsangebot zu sein.

2. Zahlen und Fakten

Das Projekt „Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren“ startete im September 2008.

Bis zum Jahresende 2009 haben sich **40 Familien** gemeldet, um eine Patenschaft zu erhalten. Diese wurden von der Projektleitung zu Hause besucht, um in einem Gespräch die Unterstützungswünsche näher kennen zu lernen.

24 engagierte Bürger, 21 Frauen und 3 Männer, interessierten sich für die Tätigkeit als Familienpate. In einem persönlichen Gespräch erläuterte die Projektleitung Ihnen das Familienpatenmodell und erfuhr Näheres über Motivation und Engagementwunsch der potentiellen Paten. Von diesen Interessierten sind 6 nicht bzw. noch nicht aktiv geworden, 18 haben eine Patenschaft übernommen, 2 Patinnen haben aus beruflichen Gründen ihr Engagement in der Zwischenzeit wieder beendet.

Von den 40 Familien leben 25 im Stadtgebiet und 15 im Kreisgebiet. **20 Patenschaften wurden Ende 2009 vermittelt**, von denen 5 abgeschlossen bzw. beendet wurden. Von den **15 momentan bestehenden Patenschaften** wohnen 9 Familien im Stadtgebiet und 6 im Kreisgebiet.

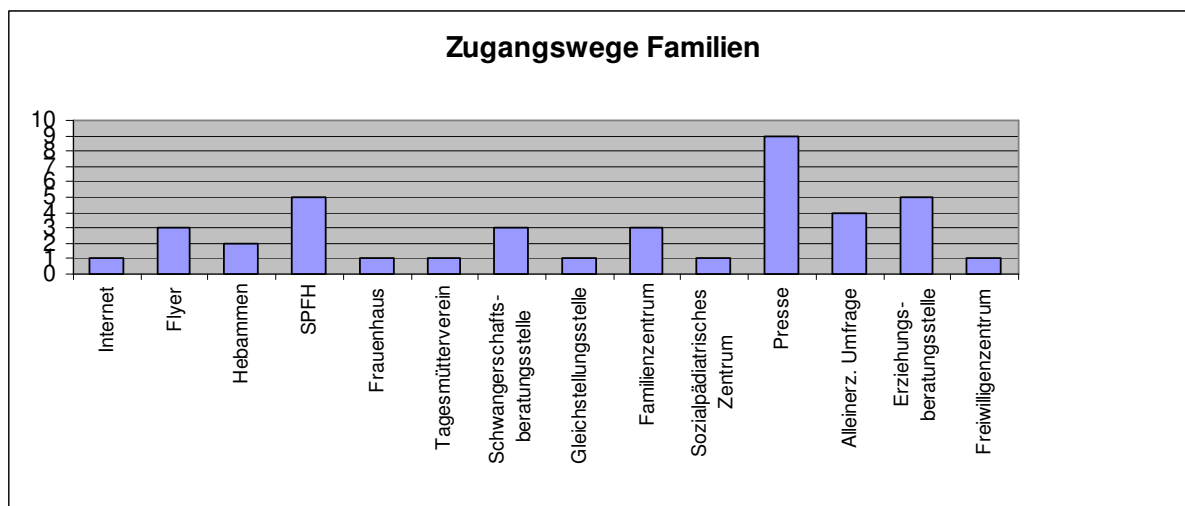


3. Familien

a) Zugangswege

Um eine Patenschaft zu erhalten, meldeten sich die Familien selbst beim Familienpatenmodell und vereinbarten einen Hausbesuch mit der Projektleitung. Bei diesem Besuch wurde erfragt, woher Sie vom Projekt gehört haben. Diese Zugangswege sind in der Grafik dargestellt und zeigen die gute Vernetzung des Projekts vor Ort. Viele Kooperationspartner (Familienzentren, Hebammen, Beratungsstellen, SPFH) fragen für Familien an, doch erst, wenn die Familie sich selbst meldet, beginnt der Aufnahmeprozess. Bei 3 Familien mit Migrationshintergrund und Sprachschwierigkeiten wurde das Erstgespräch durch ein anderes Hilffssystem vermittelt und begleitet.

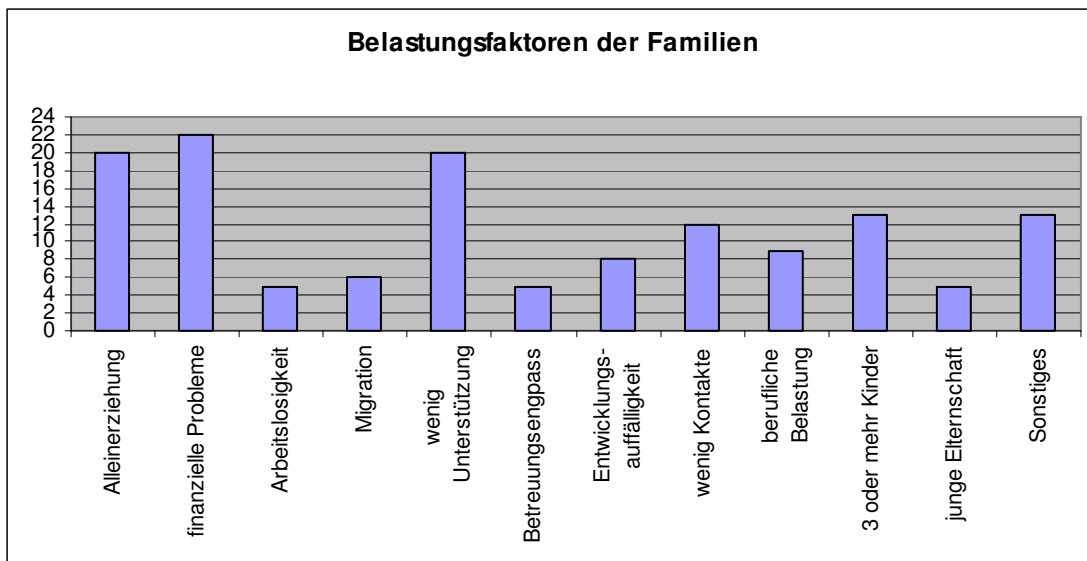
17 Familien wurden durch Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel, Broschüren, Internet, SkF-Intranet, Umfrage, Informationsstände, Gremientätigkeiten) auf dieses Projekt aufmerksam.



b) Belastungsfaktoren (Mehrfachnennung möglich)

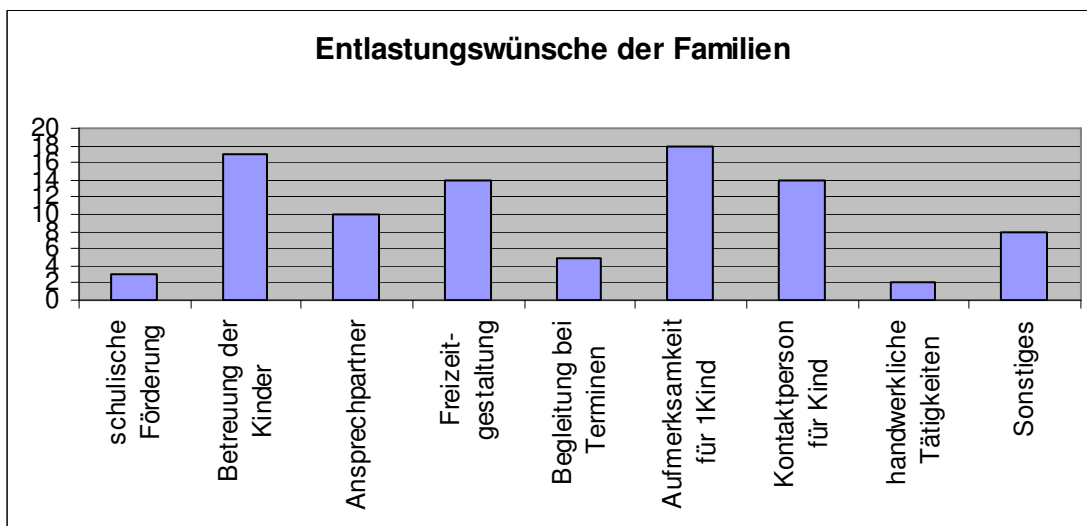
Alle Familien hatten mehrere Belastungsfaktoren, die sie als Grund für ihren Unterstützungsbedarf nannten. Von den 40 Familien sind die Hälfte Einelternfamilien, 20 gaben an, keine oder wenig Unterstützung durch Großeltern oder Nachbarschaft zu erhalten, 22 Familien gaben an, finanzielle Probleme zu haben, in 8 Familien hatten die Kinder diagnostizierte Entwicklungsauffälligkeiten, eine Behinderung oder chronische Krankheiten, in 13 Familien leben 3 oder mehr Kinder, 6 Familien haben einen Migrationshintergrund.





c) Wünsche an Patenschaft (Mehrfachnennungen möglich)

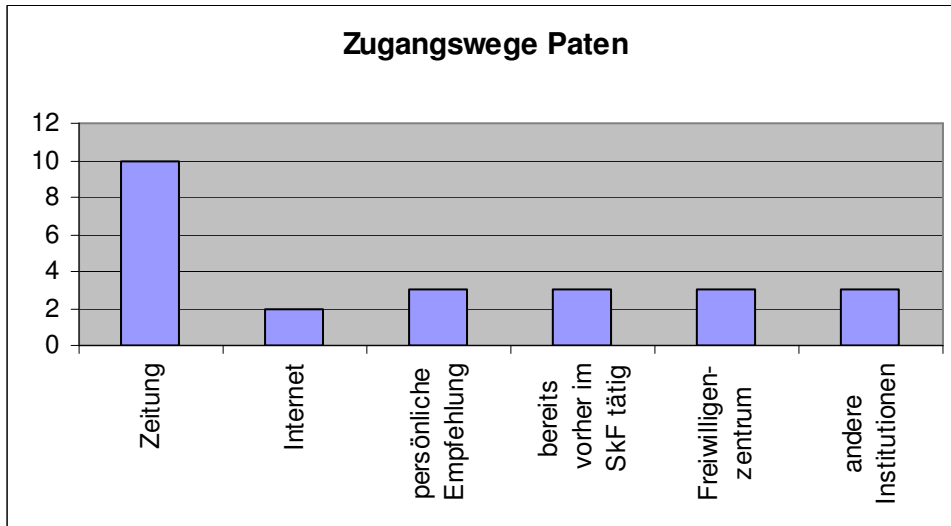
Als Entlastungswünsche gaben 18 Familien an, dass sie sich Aufmerksamkeit (Spiel, Vorlesen) für ein Kind wünschten, 17 wollten Unterstützung in der Betreuung der Kinder, 14 gaben an, eine weitere Kontaktperson für ihr Kind zu wünschen, insbesondere aus einer anderen Generation, manchmal auch vom anderen Geschlecht. 14 Familien wünschten sich gemeinsame Freizeitunternehmungen, 10 würden sich selbst über einen weiteren Ansprechpartner freuen. Aber auch schulische Förderung eines Kindes, Unterstützung im Alltag oder Begleitung bei Behörden- und Arztbesuchen, sind genannte Bedarfe.



4. Paten

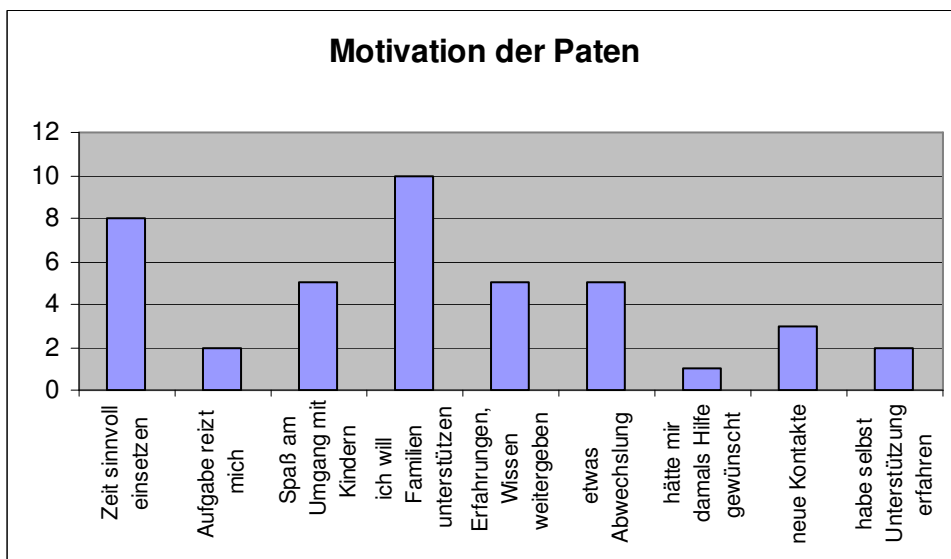
a) Zugangswege

Engagierte Bürger wurden im ersten Jahr durch Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Zeitung) gefunden, aber auch persönliche Weiterempfehlung und die Vermittlung durch das Freiwilligenzentrum sind wichtige Wege, um potentielle Paten für das Projekt zu finden.



b) Motivation (Mehrfachnennungen möglich)

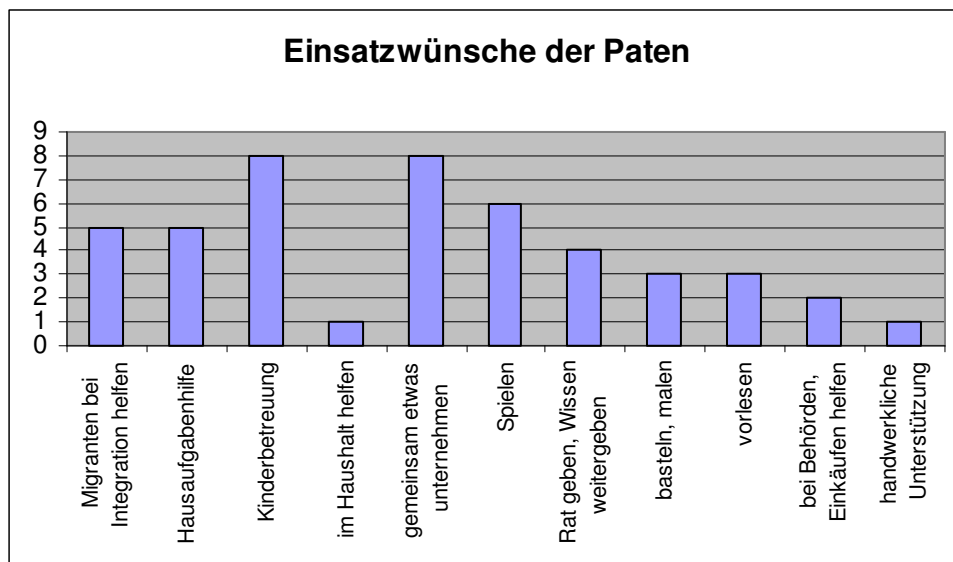
Als Motivation für diesen Engagementwunsch wurde angegeben, dass sie Spaß am Umgang mit Kindern haben, ein wenig Zeit haben und diese mit einer sinnvollen Tätigkeit füllen möchten, dass sie ihre Lebenserfahrung gern weiter geben möchten, sich neue Kontakte und etwas Abwechslung wünschen und den Wunsch haben Familien zu unterstützen.



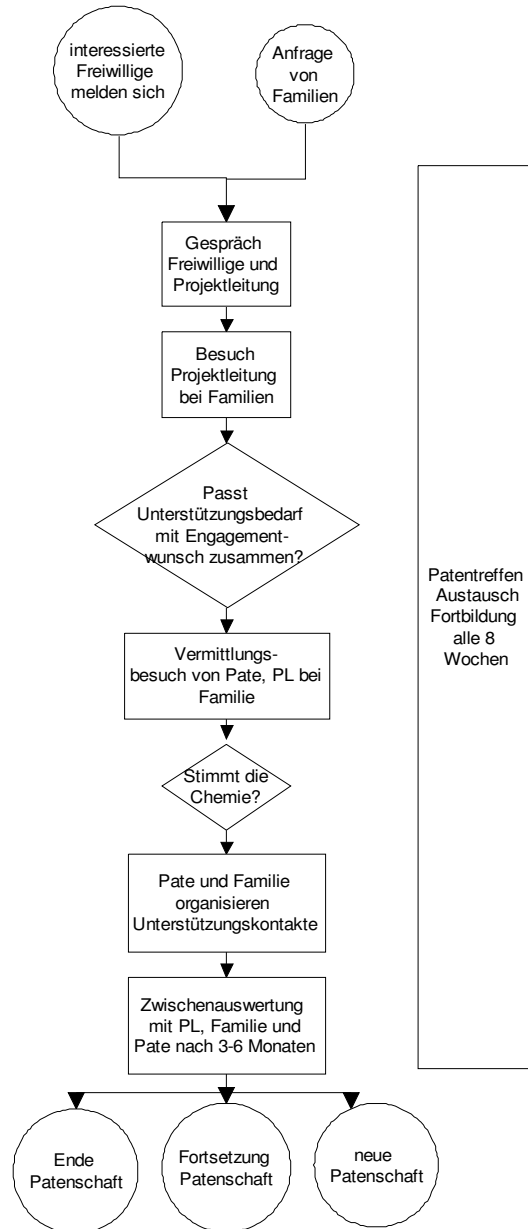
c) Einsatzwünsche

Beim Erstgespräch wurden die Paten nach ihren Einsatzwünschen gefragt. Das Diagramm zeigt die Vielfältigkeit der Tätigkeiten, die die Paten sich von ihrem ehrenamtlichen Engagement versprochen. Hinzu kamen die Vorstellungen, in welchen Familien sie unterstützen wollten. Einige wünschten sich Familien mit kleinen Kindern, andere mit Schulkindern, wieder andere wollten insbesondere Alleinerziehende oder Familien mit Migrationshintergrund unterstützen. Einige Paten wünschten sich eine Familie mit vielen Kindern kennen zu lernen, andere wollten lieber ein Kind fördern. Außerdem wurden von der Projektleitung Ausschlusskriterien (was möchten Sie auf keinen Fall?) und die Mobilität erfragt. Gerade die Ausschlusskriterien z.B. keine Behinderung, psychische Erkrankung, Konflikte, keine Tiere etc. und die Wohnortnähe werden bei der Vermittlung beachtet, damit eine Patenschaft gelingen kann und für beide Seiten ein Gewinn ist.

Bei der Vielfältigkeit der Familien und der Wünsche von Seiten der Paten sind sehr unterschiedliche Patenschaften entstanden.



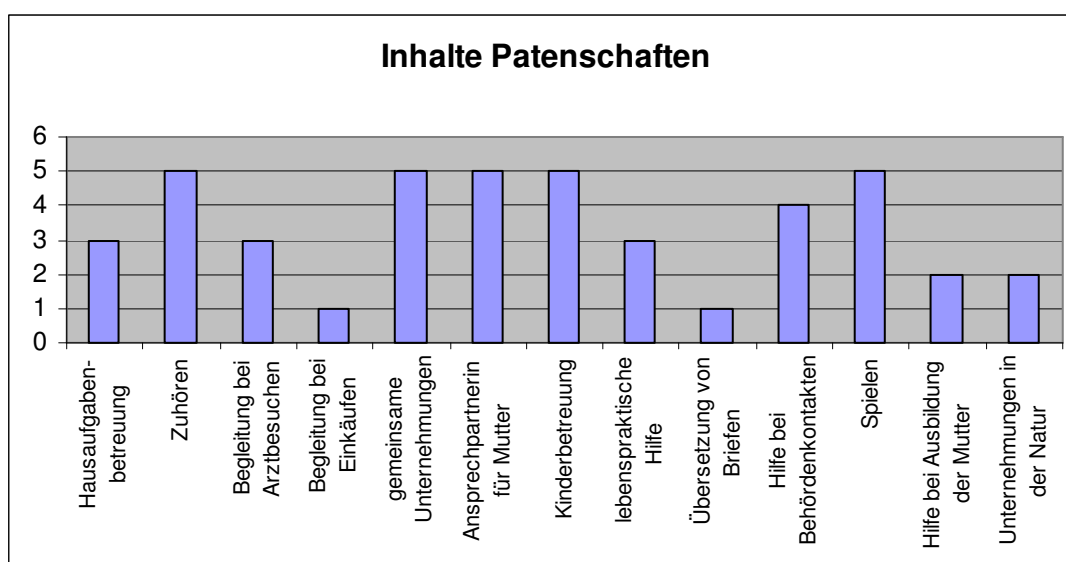
5. Ablaufdiagramm einer Familienpatenschaft im Projekt „Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren“



6. Vermittelte Patenschaften bis Ende 2009

Bis zum 31.12.09 fanden **22 Vermittlungsgespräche** mit möglichen Paten bei Familien statt. Diese ersten sehr offenen Termine dienten zum ersten Kennenlernen (stimmt die Chemie?) und zum Austausch der Erwartungen und Wünsche. In den Tagen nach dem Gespräch wurde die Projektleitung von dem Paten und von der Familie informiert, ob sie sich eine gemeinsame Patenschaft vorstellen können. Bei zwei Vermittlungsgesprächen hat die Familie sich gegen die Patenschaft entschieden, **20 Patenschaften** wurden begonnen, von denen 3 nach einer „Probezeit“ wieder beendet wurden. Bei einer Patenschaft „stimmt die Chemie nicht“, 2 Patenschaften wurden von Seiten des Projektes beendet, da die Familien nicht die entsprechende Zuverlässigkeit zeigten. 1 Patenschaft wurde durch Wegzug der Familie beendet, eine weitere durch die berufliche Situation der Patin, eine dritte wurde in ein anderes Projekt des SkF (Nachhilfe Schüler für Schüler) überführt.

15 Patenschaften haben Bestand und werden durch die Projektleitung telefonisch und durch Hausbesuche begleitet. Inhaltlich sind diese Patenschaften sehr unterschiedlich gelagert. Eine Patin unterstrich die Vielfältigkeit der Tätigkeiten: „**Wir sind Lebensabschnittsbegleiter**“



7. Ziele und Auswertung der Zielerreichung

Das Konzept der „Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren“ sah folgende Ziele vor. Die Erfahrungen des ersten Jahres bestätigen diese Zielvorgaben:

- Belastete Familien werden im Alltag entlastet**
 In den Zwischenauswertungen mit den Familien wurde immer wieder betont, wie hilfreich und entlastend die Patenschaft sei. Die Kinder freuten sich auf den Besuch, die Eltern hatten ein wenig Freiraum, das Kind hatte sich in den schulischen Leistungen verbessert, die Patin wurde als „Wahl-Oma“ mit zu schulischen Veranstaltungen genommen. Arztbesuche wurden durch die Begleitung der Patin sehr viel einfacher.
- Familiäre Netze werden gestärkt**
 Die Paten konnten durch den erarbeiteten Unterstützungswegweiser den Familien das Angebot der Tafel, preiswerte Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und andere



- Möglichkeiten (das Mobilticket) aufzeigen. Die Patenschaften trugen aber auch zur Erweiterung der Lebenswelt bei: ein fünfjähriger Junge ging erstmalig schwimmen und besucht nun einen Schwimmkurs, eine Frau wurde zum Deutschkurs in eine Familienzentrum vermittelt, eine Familie ohne Auto wurde zum Schlittenfahren mit in die Eifel genommen. Darüber hinaus entstand die Idee auch die Familien miteinander bekannt zu machen, ein Begegnungsfest im Bubenheimer Spieleland und eine Fahrt ins Phantasialand wurden durchgeführt.
- **Professionelle Helfer werden unterstützt**
Die vielfältigen Anfragen unterschiedlicher Helfer (Hebammen, Beratungsstellen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Familienzentren) zeigen, dass diese niedrigschwellige, entlastende Hilfe für Familien gebraucht wird. Immer wieder wurde rückgemeldet, dass diese auf bürgerschaftlichem Engagement basierende Begleitung von Familien die passende Ergänzung zur professionellen Hilfe sei.
- **Größerem Hilfebedarf wird vorgebeugt**
Die Erreichung dieses Ziels ist schwierig zu messen und benötigt einer längerfristigen Untersuchung. Allerdings ist ohne Zweifel, dass generell eine frühe Entlastung von Menschen einer Überlastung vorbeugen kann.
- **Soziale und gesundheitliche Risiken werden gemindert**
Im ersten Jahr hat sich gezeigt, dass die Familienpaten im nahen Kontakt zu den Familien viele „Baustellen“ erkannt haben und auch einige weiterführende Hilfsmaßnahmen (z.B. Möbel besorgen, Kontakte vermitteln) eingeleitet haben. An dieser Stelle sei aber auch auf die Grenzen der Patenschaften hingewiesen. Als niedrigschwelliges, freiwilliges Angebot liegt die Verantwortung auf Seiten der Familien die aufgezeigten Möglichkeiten (z.B. Angebote von Beratungsstellen) auch tatsächlich wahrzunehmen.
- **Das Familienpatenprojekt unterstützt die Familienfreundlichkeit und somit die Attraktivität von Stadt und Kreis Düren für Familien**
Die hohe Anzahl der Anfragen auf Seiten der Familien zeigt, dass diese Art der Hilfe in Stadt und Kreis Düren gefehlt hat. Durch die Veränderung der Familienstrukturen sind insbesondere Einelternfamilien darauf angewiesen andere Unterstützungssysteme und Netzwerke in ihrer Umgebung zu finden – die Familienpatenschaften sind eine Möglichkeit.

8. Qualifizierung der Familienpaten

Die „Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren“ sind ein Unterstützungsmodell, das auf bürgerschaftlichem Engagement basiert. Alle Menschen, die Freude am Umgang mit Familien und Kindern haben, ein wenig Zeit verschenken möchten und ihre Fähigkeiten für andere einsetzen wollen, sind herzlich Willkommen. Der Einsatzort wird gemeinsam mit der Projektleitung gut überlegt, die Patenschaft wird in Patentreffen reflektiert. Diese Art der Unterstützung hat keinen professionellen Anspruch und benötigt deshalb keine Ausbildung. Dennoch werden nach Interessenslage der Paten von Seiten der Projektleitung Fortbildungen angeboten. Bis zum Jahresende 2009 haben folgende Module stattgefunden:

1. Modul: Idee und Organisation von Familienpatenschaften (13.11.08)
2. Modul: Familienunterstützende Angebote in Stadt und Kreis Düren(29.01.2009)
3. Modul: Belastungsfaktoren in Familien (26.03.09)
4. Modul: Die Rolle des Familienpaten: Nähe und Distanz (02.06.09)
5. Modul: rechtliche Aspekte der Familienpatenschaft (27.08.09)
6. Modul: Andere Lebenswelten – andere Kulturen (08.10.09)
7. Modul: 1.Hilfe im Kinderzimmer (29.10.09)



Die Familienpaten entscheiden selbst, an welchen Fortbildungen sie teilnehmen möchten. Die Beratung und Begleitung durch die Projektleitung wird außerdem gern telefonisch wahrgenommen. Auf Wunsch werden gemeinsame Gespräche in den Familien geführt. Immer wieder sind auch informelle Treffen in der Patengruppe oder mit allen am Projekt Beteiligten initiiert worden, um Austauschmöglichkeiten zu schaffen.

9. Akquisition und Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden durchgeführt, um das Projekt bekannt zu machen:

- Presseartikel (11 lokal, überregional und national): im September 2008: Dürener Zeitung, Dürener Nachrichten, Kirchenzeitung, im Februar 2009: Dürener Zeitung, März 2009 Dürener Zeitung, im April 2009: Glück, Dürener Nachrichten, Kirchenzeitung, im Mai 09 : DN-Woche, September 2009: Dürener Zeitung, DN-Woche
- Info-Stände mit Infotafeln bei Veranstaltungen: 09.09.09 Veranstaltung im Freiwilligenzentrum zur ARD Themenwoche, 14.05.09 1Jahr Initiative Familie im Kreis Düren, 19.09.09 Stadtfest Düren
- Erstellung und Druck eines Projekt-Folders sowie eines Folders zur Gewinnung von Paten
- Internetpräsenz unter <http://skf-dueren.de/engagement/familienpaten.html> und <http://www.kreis-dueren.de/cms/familie/kinderbetreuung.php>

10. Kooperation und Vernetzung

Die sozialpädagogische Projektleitung ist seit 17 Jahren im Raum Düren tätig und mit dem Sozialraum und den Unterstützungssystemen vertraut. Der SkF Düren mit seinen zahlreichen Angeboten für Familien bietet außerdem eine ideale Plattform für das Familienpatenmodell. Darüber hinaus wurde die Idee der Familienpatenschaften im ersten Projektjahr durch Vorstellung in verschiedenen Gremien und durch Mitarbeit in Facharbeitskreisen in Stadt und Kreis Düren bekannt.

- Vorstellung des Projekts in Gremien:
 - 14.10.09 Stadtjugendamt
 - 13.01.09 Arbeitsgemeinschaft Familienbildung und –förderung
 - 04.06.09 Caritasrat
 - 21.08.09 Isar-Plenum Kreis Düren
- Mitarbeit in Arbeitskreisen
 - Facharbeitskreis Alleinerziehende der Stadt Düren
 - Arbeitsgruppe generationsübergreifende Zusammenarbeit, Initiative Familie des Kreises Düren



11. Rückblick und Ausblick

Das Projekt „Familienpatenschaften in Stadt und Kreis Düren“ ist im ersten Projektjahr gut angenommen worden. Der Bedarf von dieser Art entlastender, unbürokratischer, niedrigschwelliger Hilfe scheint auf Seiten der Familien sehr hoch zu sein, so dass inzwischen eine Warteliste entstanden ist.

Die Tatsache, dass wir im ersten Jahr viele engagierte Bürger für diese Tätigkeit gewinnen konnten, zeigt, dass die Projektidee auch für Freiwillige interessant ist. Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Presseartikel, haben sich als erfolgreichen Weg zur Gewinnung von Ehrenamtlichen erwiesen. Diesen Weg werden wir auch 2010 fortsetzen, um weitere Ehrenamtliche als Paten zu gewinnen.

Die professionelle Vermittlung und Begleitung der Patenschaften durch eine Sozialpädagogin hat sich im ersten Projektjahr als sehr erfolgreich und unerlässlich erwiesen. Durch die Projektleitung erhält die Idee der Patenschaften Kontinuität und einen professionellen Rahmen. Sie bietet Schutz für Familien und ehrenamtliche Helfer.

Die Familien können sich darauf verlassen, dass die Paten „geprüft“ (Gespräch und Reflexion mit Projektleitung, Führungszeugnis) sind und bei größeren Hilfebedarfen weitere Maßnahmen durch die Sozialpädagogin sachkompetent angeregt werden. Die Paten können sich darauf verlassen, dass sie eine Tätigkeit gemäß ihren Wünschen und Fähigkeiten übernehmen werden und sie in ihrem Engagement nicht allein gelassen werden (Reflexion und Fortbildung). Bei Konflikten moderiert die Projektleitung, auch Beendigungsgespräche werden begleitet. Außerdem erfahren die Ehrenamtlichen Anerkennung von Seiten des Projekts (Fahrtkostenerstattung, Bescheinigung, Fortbildungen, Dankeschön-Aktionen).

Das erste Jahr hat gezeigt, dass die Inhalte der Patenschaften sehr vielfältig sein können. Diese Offenheit macht dieses Unterstützungsangebot sowohl für die Familien als auch für potentielle Paten interessant und soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Von der „Ersatz-Oma“, über Nachhilfe und Sprachförderung bis hin zur handwerklichen Unterstützung, all dies kann eine Patenschaft beinhalten, sie kann sowohl für die junge Schwangere als auch für Familien mit vielen Kindern oder für einen einzelnen Jugendlichen hilfreich sein. Vertieft werden soll, dass auch die Familien sich untereinander kennen lernen und evt. Unterstützungskontakte entstehen können. Diese Begegnungstreffen schließen auch die Familien auf der Warteliste ein.

Die Idee der Familienpatenschaften ist sowohl in der Stadt als auch im Kreisgebiet inzwischen bekannt. Allerdings fällt auf, dass sich im Nordkreis (Raum Jülich) bisher nur wenige Paten und Familien gemeldet haben. Deshalb wollen wir in 2010 in diesem Gebiet die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit erhöhen und evt. dort eine zweite Patengruppe gründen. Erste Kooperationsgespräche diesbezüglich hat es bereits gegeben.

Das zweite Projektjahr soll außerdem genutzt werden, um die Nachhaltigkeit und Verstetigung des Familienpatenmodells in Stadt und Kreis Düren voranzubringen. Die Ansprechpartner diesbezüglich werden die Jugendhilfeausschüsse sein. Denn nach dem ersten Projektjahr ist deutlich, dass diese präventive Hilfe von belasteten Familien gut angenommen wird. Familienpatenschaften sind ein wichtiger Beitrag für „Frühe Hilfen“, unbürokratische Vermittlung (keine Anträge und Kosten) und Niedrigschwelligkeit tragen zum Erfolg dieses Hilfeansatzes bei.



Bei den Familienpatenschaften stehen die Entlastung und der Kontakt von Menschen im Mittelpunkt. Beim Projekt des SkF finden diese Patenschaften einen professionellen, strukturierten Rahmen. So sind die Familienpatenschaften für alle Seiten, für Familien und Paten, aber auch für die Jugendhifelandchaft in Stadt und Kreis Düren, ein Gewinn. Wir hoffen, dass die Entscheidungsträger in Stadt und Kreis Düren deshalb Ihren Beitrag zur Verstetigung dieses Modells leisten werden.

12. Anhang



Kontakt

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Familienpatenschaften
Bonner Straße 34
52351 Düren

FAMILIEN PATEN

IN STADT UND KREIS DÜREN

Projektleitung Vera Mergenschroer



☎ 0 24 21 / 95 38-12
☎ 0 24 21 / 95 38-28
✉ mergenschroer@skf-dueren.de
🌐 www.skf-dueren.de

www.skf-dueren.de/engagement

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON  **LOTTO**

Kooperationspartner:



Caritasverband für die
Region Düren-Jülich e. V.



Unsere Angebote können Sie unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Konfession in Anspruch nehmen!

Bitte beachten Sie auch die Broschüren unserer anderen Maßnahmen oder informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

www.skf-dueren.de



FAMILIENPATEN – was ist das?

Familienpaten sind engagierte Menschen, die ehrenamtlich Familien in Stadt und Kreis Düren Unterstützung anbieten.

Sie geben den Kindern ungeteilte Aufmerksamkeit und entlasten die Eltern. Sie bringen ihre Zeit und ihre Fähigkeiten ein, um in Familien Freiräume und die Möglichkeit für Spiel & Entwicklung zu schaffen.

Wer kann FAMILIENPATE werden?

Alle engagierten, aufgeschlossenen Menschen, die ein wenig Zeit verschenken möchten, die gern mit Kindern und Familien zusammen sind, Geduld und Toleranz mitbringen und ihre Lebenserfahrung anderen zur Verfügung stellen wollen, sind als Familienpaten herzlich willkommen!

Wer kann die Unterstützung durch FAMILIENPATEN bekommen?

Die Bewältigung des Familienalltags und die Erziehung von Kindern ist immer eine große Herausforderung. In manchen Situationen ist die Belastungsgrenze erreicht und eine kleine Hilfe von außen sehr erwünscht.

Alle Familien, die sich über eine punktuelle Entlastung durch einen aufgeschlossenen Menschen in ihrer Familie freuen würden, können sich beim Familienpatenprojekt melden.

Wie funktioniert eine FAMILIENPATENSchaft?

Interessierte Familien und engagierte Menschen (Patinnen und Paten) melden sich beim SkF, dem Sozialdienst kath. Frauen e.V. (Kontakt umseitig).

Der SkF begleitet die Familienpatenschaften. Alle Beteiligten können sich jederzeit bei Fragen und Wünschen an die Projektleitung wenden.

Der SkF bringt Familien und Familienpaten zusammen. Dabei wird berücksichtigt, welche Unterstützungswünsche die Familie hat und welche Interessen und Fähigkeiten die Paten mitbringen. Stimmt „die Chemie“, werden die weiteren Kontakte von Familie und Patin/Pate selbst bestimmt.

Die Familienpaten treffen sich außerdem regelmäßig mit den anderen Familienpaten. In dieser Gruppe werden Fortbildungen angeboten und Anregungen für familienunterstützende Angebote in der Region Düren ausgetauscht.

Die Familienpaten sind als Ehrenamtliche über den SkF während ihrer Tätigkeit versichert. Bei Bedarf können Fahrtkosten erstattet werden.







Kontakt

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Familienpatenschaften
Bonner Straße 34
52351 Düren

Projektleitung Vera Mergenschroer



 0 24 21 / 95 38-12
 0 24 21 / 95 38-28
 mergenschroer@
skf-dueren.de
 www.skf-dueren.de



Familienpaten gesucht!

Werden SIE Familienpate/in!

Werden SIE Familienpate/in!



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON  **LOTTO**

Kooperationspartner:



Caritasverband für die
Region Düren-Jülich e. V.



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.





Ehrenamt – Bürgerschaftliches Engagement

**FAMILIEN
PATEN**
IN STADT UND KREIS DÜREN

- Haben Sie ein wenig Zeit?**
- Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern?**
- Wünschen Sie sich neue Kontakte?**
- Möchten Sie eine sinnvolle, erfüllende Aufgabe übernehmen?**

Wenn Sie dazu „JA!“ sagen können, dann könnte die Übernahme einer Familienpatenschaft für Sie das Richtige sein!

Viele Familien wünschen sich Kontakt zu einem engagierten Menschen

- der als zusätzlicher Ansprechpartner da ist
- der sie in der Betreuung der Kinder unterstützt
- der ihren Kindern ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt

Wie wird man Familienpate/-in?

Die Aufgaben einer/s Familienpaten/-in sind vielfältig. In einem persönlichen Gespräch mit der Projektleitung äußern Sie, wie viel Zeit, welche Wünsche und Fähigkeiten Sie einbringen. Frau Mergenschroer überlegt gemeinsam mit Ihnen, welche Familie zu Ihnen passen könnte. Nach einem gemeinsamen **Termin zum Kennenlernen** entscheiden die Familie und Sie in aller Ruhe, ob Sie sich regelmäßige Kontakte vorstellen können und wie diese aussehen könnten. Erst dann wird die Patenschaft vermittelt. Sie wird von Ihnen und der Familie gemeinsam gestaltet und weiterhin durch die Projektleitung begleitet.

Was bekommen Sie als Familienpate/-in?

- Sie sind während Ihrer Tätigkeit über den SkF e.V. haft- und unfallversichert
- Sie bekommen Fahrtkosten erstattet
- Sie sind eingebunden in der Gruppe der Familienpaten, dort tauschen Sie sich aus und können kostenlos an Fortbildungen teilnehmen
- Sie haben eine sinnvolle Aufgabe, die mit dem Lächeln „Ihrer“ Kinder und der Freude der Eltern belohnt wird

Was müssen Sie mitbringen?

- Circa 3 bis 4 Stunden Zeit pro Woche
- Spaß am Umgang mit Kindern & ein wenig Geduld
- Ihre Lebenserfahrung
- eine Portion Neugierde und Offenheit für andere Familien, Lebenswelten & Einstellungen
- ein Führungszeugnis

Sprechen Sie mich doch jetzt einfach an!

Herzlichst Ihre

Vera Mergenschroer



Die Mall ist unter der Haube

Das Jülicher Vorzeigunternehmen **agroisolab** kauft die fünf Jahre leer stehende Immobilie der GWS. Platz für Expansion zum Weltkompetenzzentrum. Vergrößerung von 500 auf 1000 Quadratmeter.

VON OTTO JONEL

Jülich. Es ist ein Handel, der alle Beteiligten frohlocken lässt. Das Jülicher Vorzeigunternehmen **agroisolab**, das seit Jahresbeginn offiziell TÜV Rheinland **agroisolab GmbH** heißt, übernimmt die geschichtsträchtige High-Tech-Mall der Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung des Kreises Düren im Jülicher Gewerbegebiet Königskamp. Das junge Unternehmen, aus dem Forschungszentrum Jülich heraus gegründet und seit 2003 im Technologiezentrum Jülich untergebracht, will im Herbst in den Kubus einziehen.

„Uns war es ganz wichtig, dass wir uns weiterentwickeln können“, begründete Dr. Markus Boner, Geschäftsführer des Unternehmens die Triebfeder, den Schoß des TZJ zu verlassen. Der Wechsel hinüber in die High-Tech-Mall ist tatsächlich ein gewaltiger Entwicklungssprung. „Wir werden uns von derzeit 500 Quadratmetern auf 1000 Quadratmeter ausdehnen. Damit sind wir besser auf die Zukunft und auf den internationalen Markt, auf den wir wollen, eingestellt.“

Isotopen Fingerabdruck

Die Herkunftsdetektive, die sich eher als Authentizitätskontrollierer sehen, strotzen vor Selbstbewusstsein. Mit ihrer Methode der Isotopen-Analyse können die Experten des noch jungen Jülicher Unternehmens die Herkunft jedes Lebensmittels, jedes organischen Stoffes bestimmen. Der „Isotopen Fingerabdruck“ ist unverwechselbar. So lässt sich beispielsweise genau sagen, woher ein tropisches Holz nach Europa gelangt, ob es



Dr. Markus Boner (L) und Professor Dr. Hilmar Förstel sind die wissenschaftlichen „Köpfe“ des erfolgreichen Unternehmens **agroisolab**.



Lange musste die GWS im Kreis Düren auf diesen Moment warten. Die High-Tech-Mall (im Hintergrund) ist verkauft. In ihr will die TÜV Rheinland **agroisolab GmbH** ihren Weltruf festigen. Von links: **agroisolabs** Kaufmännischer Geschäftsführer Frank Derichs, Landrat Wolfgang Spelthahn, **agroisolab**-Geschäftsführer Dr. Markus Boner und GWS-Geschäftsführer Michael Müller. Foto: O. Jonel

aus einem zertifizierten Bestand stammt oder illegal geschlagen wurde. „Das ist ein Bereich, in dem wir derzeit sehr stark involviert sind“, sagt Boner. Bekannt wurde **agroisolab** durch seine Herkunftskontrollen bei Lebensmitteln.

Ein weiteres Feld, auf dem die Isotopen-Detektive aus Jülich ihren Claim abstecken wollen, ist die Erstellung einer Ökdatenbank. Dabei geht es nicht um eine qualitative Bewertung von ökologisch angebauten Produkten, wie Professor Hilmar Förstel betont. Letztendlich decken die Jülicher Untersuchungen aber zweifelsfrei auf, wenn ein Ökoprodukt auf konventionelle Weise angebaut wurde. Der Isotopen Fingerabdruck verrät verbotene Düngemittel, die in einer Pflanze gespeichert sind.

Hinter all dem steht ein steter Expansionsdruck des Unternehmens. Der findet seine Entsprechung im Wirtschaftsziel – „die Verdopplung des Jahresumsatzes von derzeit 1 Million auf 2 Millionen Euro“, wie der Kaufmännische Geschäftsführer Frank Derichs erklärt. Dafür ist das TZJ zu eng geworden. Die High-Tech-Mall in unmittelbarer Nachbar-

schaft ist ein Glücksgriff. Denn erklärter Wille von **agroisolab** ist es, seinen Hauptsitz weiterhin in der Region zu behalten. Die Nähe zum Forschungszentrum und zur Fachhochschule ist ein unbezahlbarer Standortfaktor, wie Förstel und Boner zu betonen nicht müde werden.

Ungeachtet dessen wurde hart mit der GWS über den Kauf der Mall verhandelt. Profit dürfte die GWS nicht gemacht haben. „Wir haben ein Ergebnis erzielt, dass jedenfalls nicht vom Wirtschaftsprüfer beanstandet worden ist“, räumt GWS-Geschäftsführer Michael Müller ein. Es sei ein Mix aus wirtschaftlichem Ergebnis und Wirtschaftsförderung erreicht worden. Auf letzteres hebt Landrat Wolfgang Spelthahn mit besonderer Betonung ab. Es habe sich gelohnt, auf den richtigen Moment zu warten – die Mall stand immerhin fünf Jahre unbenutzt auf freiem Feld. Der Verkauf an **agroisolab** entspreche genau dem Leitbild einer Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Kreis. „Die Zukunft der Region liegt in der Auslagerung von Unternehmen aus der Forschung“, sagte Spelthahn und schwärmte von „einem Gewinnermodell für alle“.

Das fruchtbare Umfeld hat nicht zuletzt auch den TÜV Rheinland überzeugt. Seit 1. Januar ist er mit 76 Prozent Hauptgesellschafter des seitdem unter TÜV Rheinland **agroisolab GmbH** firmierenden Unternehmens. Im Bereich „Leben und Gesundheit“ angesiedelt, werden die Jülicher Authentizitätskontrollierer weiterhin „eigenständig bleiben und in unsere Kompetenzhoheit nicht beschnitten“, betont Markus Boner. Der TÜV Rheinland hingegen ist das Sprungbrett in den internationalen Markt. Die Infrastruktur und vor allem die Kontakte des TÜV Rheinland zu nutzen, sollen das Jülicher Unternehmen zu einem Ziel führen: Weltkompetenzzentrum der Authentizitätskontrolle.

Auf Expansionskurs

Bis zum U2mzug, Zieltermin ist der 1. Oktober, wird TÜV Rheinland **agroisolab GmbH** rund 1,5 Millionen Euro in den Endausbau der High-Tech-Mall investieren.

Derzeit beschäftigt das Jülicher Unternehmen 12 Mitarbeiter. Der neue Standort ermöglicht die Erweiterung auf 30 Mitarbeiter.

LESER SCHREIBEN

Das Optimale anbieten

Helmut Rösseler, Ortsvorsteher von Gey, reagiert auf den Leserbrief von Dr. Beyer „CDU soll Überlegungen aufgeben“ (DZ 18.2.):

„Als Ortsvorsteher von Gey liegt mir der Kindergarten mit Familienzentrum sehr am Herzen. Die Mitglieder im Rat der Gemeinde Hürtgenwald haben es sich ganz bestimmt nicht leicht gemacht, über die Situation der gemeindlichen Kindergärten und das Anmeldeverfahren zu entscheiden. Die Vorgaben für diese Entscheidungen machen nicht wir, sondern das Kreisjugendamt, wie Dr. Beyer als ehemaliger Kreisdirektor wissen müsste.“

Die Gemeinde Hürtgenwald kann nicht in allen Einrichtungen das volle Programm anbieten; wir sind aber bereit, konzentriert in einzelnen Kindergärten die optimale Versorgung anzubieten. Dabei ist auch eine Fahrt von maximal 2,5 Kilometer bis Kleinhau oder umgekehrt bis Gey zuzumuten. Die Wahlmöglichkeiten der Eltern für die Unterbringung ihrer Kinder in den Kindergärten sind – was die Betreuung anbetrifft – so

vielfältig, dass der Kreis und die Gemeinde finanziell, aber auch personell an ihre Grenzen stoßen.

Sollte sich herausstellen, dass in Gey trotz aller Maßnahmen weiterer Raumbedarf besteht, ist es für die CDU-Hürtgenwald selbstverständlich, dies umgehend umzusetzen. Wir bauen nicht auf Verdacht, sondern nach Absprache mit dem Kreisjugendamt. Das ‚geplante Familienzentrum‘ hat bereits 2008 seine Arbeit aufgenommen: Es handelt sich hierbei um eine gemeindefreie Einrichtung, die nicht nur für Gey zuständig ist. Dies sollte man wissen.

Meine eigenen Kinder wurden in Fahrgemeinschaft mit anderen über Jahre zum evangelischen Kindergarten nach Düren gefahren, da es noch keine Einrichtung in der Gemeinde gab. Man kann nicht nur den Staat fordern und selber nicht bereit sein, etwas dazu beizutragen. Die CDU versucht, jungen Familien, die nach Hürtgenwald ziehen möchten, weiterhin das Optimale und Bezahlbare an Kindergärten und Schulen anzubieten. Wir sind ohne Polemik auf dem richtigen Weg.“

Ein ungeheuerlicher Affront

Hans-Georg Seemann aus Düren reagiert auf die Parkregelung an der Pfarrkirche St. Anna.

Die mit der Pfarre St. Anna und der Stadt Düren unter Bürgermeister Vosen getroffene Parkregelung für Gottesdienstbesucher von St. Anna ist durch einen Antrag der SPD-Fraktion gekippt worden. Mit Hilfe der Polizei hat die Verwaltung das schon zum Gewohnheitsrecht mutierte Parken verhindert.

Ältere Gottesdienstbesucher von St. Anna, denen längere Fußwege zu beschwerlich sind, werden somit an der im Grundgesetz „gewährleisteten“ Religionsausübung (Gottesdienstbesuch) gehindert. Gerade durch die Zusammenlegung der Pfarreien sind die Gottesdienste wegen des Priestermangels auseinander gezogen, so dass längere Wege zwangsläufig werden.

An diesen ungeheuerlichen Affront der SPD gegen Christen in

Düren werden sich die Dürener Senioren bei den diesjährigen Wahlen gut erinnern. Traurig dabei ist, dass die christliche Mehrheitsfraktion im Rat sich so über den Tisch ziehen lässt. Weder das Straßenverkehrsgesetz, noch die Straßenverkehrsordnung zwingen zu einer so groben Lösung.

Zur einvernehmlichen Lösung bedarf es lediglich eines Zusatzschildes unter Zeichen 242 unter die Erlaubnis für Fahrradfahrer mit der Aufschrift: „Für Gottesdienstbesucher frei“, gegebenenfalls mit Zeitzusatz. Dieses Zusatzschild nur an den drei Zufahrten zur Annakirche angebracht, könnte diesen Bereich beschränken und abgrenzen.

Auswirkungen auf andere Teile der Fußgängerzone wären nicht gegeben. Somit wäre, wie in den anderen Bereichen der Fußgängerzone, eine ordnungsgemäße Regelung im Sinne der Straßenverkehrsordnung erreicht.

Verantwortung für Nachkommen

Johannes Jansen aus Niederzier schreibt zum Thema Seeleben und Niederzierer Mitte.

Hier sollte man dem Bürger ein Mitspracherecht geben. Hier wird nicht für eine Generation, sondern für die Ewigkeit entschieden. Auch für unsere Nachkommen soll man Verantwortung übernehmen. Sind unsere Politiker dazu nicht bereit?

Pkw, Lkw, Schwerlast, landwirtschaftliche Fahrzeuge fahren über eine Boulevard-Straße durch den Ort. Supermarkt, Discounter, Einkaufsmärkte, Gastronomie, Wohn- und Geschäftskomplexe, ein großer Marktplatz, Cafés, Büroräume, Arztpraxen und Bankfilialen sind geplant. Was sagt die jetzige Niederzierer Geschäftswelt dazu? In der Mühlenstraße sollen Mehrfamilienhäuser, so wie in Huchem-Stammeln in der Eintracht-Straße, gebaut werden.

Der Ort Niederzier verliert den Charakter einer ländlichen Gemeinde. Von 35 Tagen jährlich haben wir jetzt schon zehn Tage Feinstaubbelastung. Seit Beginn des Tagebaues ist die Gemeinde

Niederzier im Schnitt 80 cm abgesackt. Bergbauschäden sind nicht aufzufallen. Bürger verlassen die Gemeinde. Häuser stehen leer. Die Befürworter soll man in einer Chronik der Gemeinde verewigen.

Frage: Warum wurde ein teurer Parkplatz an der Kreissparkasse erstellt, wenn man die Mitte von Niederzier verlegen will?

Viele unglückliche Entscheidungen wurden getroffen, wo der Bürger nicht mit einverstanden war. Niederzier – eine lebenswerte Gemeinde? Haben die Jülicher Bürger eine andere Meinung als Dürener? Herr Spelthahn ist ja von dem Modell eines Tegernsees überzeugt. Es wurde viel Zeit für dieses Modell benötigt, was ich auch zu schätzen weiß. Was aber fehlt, ist eine Alternative: Restsee, Wald, Erholung, Landwirtschaft, Industrie und so weiter, wo der Mensch von lebt. Die Landdecke wird immer weniger. Eine Seelandschaft ist doch vorhanden. Oder sehen die Bürgermeister dies anders? RWE-Power ist überall der große Gewinner! Aber viele ihrer Versprechungen halten sie nicht ein.

Einbrecher nutzen Karnevalsabwesenheit

Polizei hat Spuren gesichert und erbittet Hinweise

Kreis Düren. Während viele Menschen am Fettdonnerstag feiernd außer Haus waren, nutzten Einbrecher den Start in die närrischen Tage zu Einbrüchen.

Zwischen 7 Uhr und 21 Uhr kletterten Unbekannte in Niederau auf den Balkon im Obergeschoss eines Hauses an der Kreuzauer Straße. Nach Aufhebeln der Balkontür durchsuchten sie mehrere Etagen und nahmen Bargeld und Schmuck mit.

Ein Reihenhaus an der Roonstraße hatte zwischen 9.30 Uhr und Mitternacht ungebeten Besuch, der gewaltsam durch eine rückwärtige Terrassentür eingedrungen war. Gestohlen wurde eine Kassette mit Gold- und Perlenschmuck.

Auf noch ungeklärte Weise fanden Täter zwischen 10 und 1.30 Uhr am Freitagmorgen Zugang in ein Haus in Merzenich an der Straße „In den Weingärten“. Bei der gründlichen Suche nach Wertsachen fielen ihnen auch hochwertige Schmuckuhren in die Hände. Zurück ließen sie ein Bündel ausländischer Geldnoten, das sie vielleicht verloren haben.

Unliebsame Überraschung auch für die Bewohner eines Hauses an der Dreikönigenstraße in Frauwüllesheim, als sie gegen 22 Uhr in

ihr am Vormittag verlassenes Heim zurückkehrten: Durch die Terrassentür waren Diebe ins Haus gelangt, hatten Schmuck gefunden und mitgenommen.

Schreck für einen Hausbewohner „Auf dem Kamp“ im Aldenhovener Ortsteil Engelsdorf: Während er im Obergeschoss schlief, waren Unbekannte zunächst unbemerkt durch die Terrassentür eingedrungen. Bei der Durchsuchung des Hauses trafen sie auf den Schlafenden, rannten dann aber sofort ohne Beute davon. Nach Zeugenhinweisen handelte es sich um drei Männer, die mit einem dunklen Pkw flüchteten. Die Ermittlungen dauern an.

Auch einer Linnicherin, die Freitag um 1 Uhr in ihr Haus am Stadtrand in der Straße „Am Alumnat“ zurückkehrte, blieb die Bestürzung über von Einbrechern durchwühlte Wohnräume nicht erspart. Diese waren offenbar durch eine Terrassentür ins Wohnzimmer gelangt und hatten das Haus mit Schmuck und Bargeld wieder verlassen.

Die Kriminalpolizei hat an den Tatorten Spuren gesichert und wertet sie noch aus. Sachdienliche Hinweise werden an die Einsatzleitstelle der Polizei in Düren unter ☎ 02421/949-2425 erbeten.



Glücksspirale unterstützt den SKF

Die Glücksspirale unterstützt in ganz Deutschland soziale Projekte der Freien Wohlfahrtspflege, die das bürgerschaftliche Engagement stärken. In Düren wird die Vermittlung von Familienpaten durch den SKF gefördert.

Familienpaten sind engagierte Bürger, die Familien in Belastungssituationen ehrenamtlich unterstützen. Je nach Bedarf sind sie Ansprechpartner mit Lebenserfahrung, bieten Hilfe bei der Betreuung

der Kinder oder Unterstützung in schulischen und alltäglichen Belangen. Das Angebot der Familienpatenschaft steht allen Familien offen, die sich über eine kleine Entlastung durch einen aufgeschlossenen, lebenserfahrenen Menschen freuen würden. Interessierte Familien und Familienpaten können sich bei der Projektleitung im SKF, Vera Mergenschroer (im Bild mit SKF-Geschäftsführer Ulrich Lennartz), ☎ 02421/953819 melden.

Hoffnung auf Einsicht der Eltern

Eva Hellwig, Vorsitzende des Schulausschusses der Gemeinde Hürtgenwald, reagiert auf den Leserbrief von Dr. Beyer vom 18. Februar.

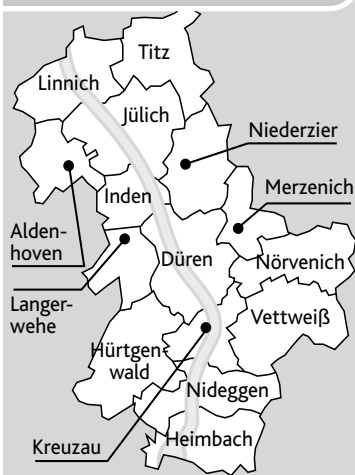
Wünschenswert ist alles, doch darf man auch in Wahlkampfzeiten das Mach- und Verantwortbare nicht aus den Augen verlieren. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz gilt für die Gemeinde Hürtgenwald und nicht für den jeweiligen Ortsteil, in dem man geboren bzw. wo man hingezogen ist. Im Wissen, dass bereits jetzt Räumlichkeiten für zwei Kindergartengruppen (eine Gruppe in Brandenberg, eine Gruppe in Kleinhau) leer stehen, scheint mir die Forderung nach einem Anbau für eine vierte Gruppe in Gey

nicht vertretbar, zumal man auch noch bedenken muss, dass für die Kindergartenjahre 2010/2011 und 2011/2012 die Kinderzahlen so rückläufig sind, dass ein 4-Gruppenkindergarten nicht mehr gefüllt werden kann.

Das bereits in 2008 zertifizierte und arbeitende Familienzentrum in Gey ist natürlich nicht nur für Geyer Eltern gedacht, sondern steht allen Hürtgenwaldern offen.

Wie eingangs gesagt: wünschenswert ist vieles. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass Geyer Eltern einsichtig sind und auch ihre Kinder nach Kleinhau schicken werden. Meine Erfahrung ist, dass gerade in Wahlkampfzeiten Eltern oft klüger sind, als so mancher Politiker.

DER KREIS DÜREN



Kontakt:
☎ 02421/2259-130 | ☎ 2259-140

KURZ NOTIERT

Sprechstunde der Seniorenbeauftragten

Kreis Düren. Regelmäßig bietet die Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren“ im Kreis Düren an jedem ersten Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr Sprechzeiten im Kreishaus Düren, Bismarckstraße 16, an. Der nächste Sprechtag ist am Freitag, 6. März. Gisela Fröh, die erste ehrenamtliche Seniorenbeauftragte des Kreises Düren, wartet auf vielfältige Fragen rund um das Thema „Alterwerden“ und vermittelt in bestimmten Einzelfällen an den richtigen Ansprechpartner. Anmelden können sich Interessierte in der Projektentwicklungs- und Forschungsstelle für Chancengleichheit des Kreises Düren, ☎ 02421/22-2250.

Seepferdchen beim Kreissportbund

Kreis Düren. Der Kreissportbund Düren bietet dienstags von 15 bis 16 Uhr und von 16 bis 17 Uhr einen Schwimmkurs zur Erlangung des Seepferdchens in der Schwimmhalle an der Goethestraße an. Die Kosten liegen für jeweils 10 Stunden à 60 Minuten bei 45 Euro. Anmeldungen sind ab sofort beim Kreissportbund Düren unter ☎ 02421/502373 möglich.

Schnittkurs für den Obstbaum

Kreis Düren. Im Rheinland prägen die charakteristischen Hochstammobstwiesen seit Jahrhunderten das Landschaftsbild. Aufgrund der Bedeutung der Wiesen für den Charakter der Landschaft und als Lebensraum für gefährdete Tiere bietet die Biologische Station wieder in Zusammenarbeit mit dem Verein zum Schutz der heimischen Obstwiesen „FÖNÖ“ kostenlose Schnittkurse an. Der Kurs findet am Samstag, 7. März, von 13 bis 16 Uhr in Muldenau statt. Treffpunkt ist an der Kirche. Voranmeldung unter E-Mail: info@biostation-dueren.de oder ☎ 02427/94987-0.

Neue Richtlinien im Jugendhilfeausschuss

Kreis Düren. Mit einer Änderung der Richtlinien in der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Düren beschäftigt sich der Jugendhilfeausschuss am Dienstag, 10. März, ab 16 Uhr im Sitzungssaal 130 des Dürener Kreishauses. Unter anderem steht die Festlegung der Einrichtungsbudgets und der Gruppenformen für das Kindergartenjahr 2009/2010 auf der Tagesordnung.

Solidarität mit den Tibetern

Kreis Düren. Als Zeichen seiner Solidarität mit dem tibetischen Volk hisst der Kreis Düren am Dienstag, 10. März, vor dem Kreishaus die Tibet-Flagge. Damit unterstützt er den jahrzehntelangen gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die Volksrepublik China. Mit dem Hiszen der Fahne soll gegen die Menschenrechtsverletzungen und die Zerstörung der tibetischen Kultur demonstriert werden.

Apotheker unterstützen den Kampf gegen Doping

Gezielte Informations- und Aufklärungsarbeit für Sportler. Online-Datenbank umfasst Informationen von über 3000 Arzneimitteln.

Kreis Düren. Egal ob Breiten- oder Spitzensportler, den Überblick über die Dopingrelevanz der vielen auf dem Markt befindlichen Arzneimittel zu behalten, fällt oftmals schwer. Besonders betroffen sind chronisch kranke Leistungssportler, die regelmäßig Arzneimittel einnehmen und immer darauf achten müssen, welche Arzneimittel auf der Dopingliste stehen. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die Nationale Anti-

Doping Agentur (NADA) haben daher jetzt eine Kooperation gestartet. Sie wollen die Sportler gemeinsam über die Dopingrelevanz von Arzneimitteln aufklären.

Auch die Apotheken im Kreis Düren beteiligen sich an der Zusammenarbeit. „Durch die gezielte persönliche Informations- und Aufklärungsarbeit von Sportlern können wir nun einen aktiven Beitrag zur Vermeidung von Dopingvorfällen leisten, die nicht

selten auch aufgrund von Unwissenheit entstehen“, erklärt Felix Zimmermann, Pressesprecher der Apotheker im Kreis Düren.

Geschulte Ansprechpartner

„Im Kampf gegen Doping ist eine fundierte medizinisch-pharmazeutische Aufklärung der Sportler durch fachlich geschulte Ansprechpartner unerlässlich. Daher freuen wir uns, dass uns die Apo-

theken als kompetente Anlaufstelle in allen Fragen rund um Arzneimittel jetzt noch stärker mit ihrer Fachkompetenz unterstützen“, sagt Kerstin Neumann, Apothekerin in der Abteilung Medizin und Forschung der NADA.

Die Apotheken im Kreis Düren haben von der NADA Exemplare der „Beispielliste zulässiger Medikamente“ erhalten. Diese Liste enthält eine Zusammenstellung von rund 400 Arzneimitteln zu

verschiedenen Krankheitsbildern, die von Breiten- und Leistungssportlern ohne Risiko des Dopings eingenommen werden können. Die Online-Medikamenten-Datenbank der NADA enthält zudem weitere Informationen über knapp 3000 Arzneimittel und deren verschiedene Wirkstoffe.

➤ Mehr im Internet: www.nadamed.de

Ein kleiner Ausflug hält den Rücken frei

Familienpatenschaften erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. SkF bietet das bürgerliche Engagement an. Paten gesucht.

Kreis Düren. Nach gut vier Monaten Laufzeit des Projekts ist die Bilanz durchaus positiv: „Acht Patenschaften sind bereits entstanden, und der Bedarf ist noch lange nicht gedeckt“, beschreibt Projektleiterin Vera Mergenschroer das Angebot der Familienpatenschaften, die der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) als bürgerschaftliches Engagement für Familien anbietet. Wie verblüffend einfach Familienpatenschaften funktionieren und was sie bewirken, ließen sich Düren Bürgermeister Paul Larue, Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender Thomas Floßdorf und Staatssekretär Thomas Rachel beim SkF erklären. „Es scheint so, als hätte man auf diese Art der Hilfe gewartet“, bewertet Vera Mergenschroer ihre Erkenntnisse. „Das Projekt ist so offen wie die Zugangswege und individuell auf die Bedürfnisse abgestimmt.“ Die Familienpaten greifen ein, wo Eltern an ihre Grenzen stoßen und sich eine kleine Hilfe zur Entlastung von außen wünschen.

Zeitlich befristet

Die Familienpaten, so das Konzept, sollen zeitlich befristet ihre Fähigkeiten einsetzen, um die Familie zu unterstützen und zu stärken. Wie diese Hilfe aussehen kann, machten exemplarisch Marie-Luise Wichmann (62) und Monika Wojtyniak (27) deutlich.

Während Marie-Luise Wichmann mit den zwei Kindern einer jungen Familie Fahrten in die Eifel und andere Freizeitaktivitäten („Manchmal rechnet mein Mann auch mit den Kindern“) unternimmt, um die Familie zu entlasten, hält Monika Wojtyniak einer alleinerziehenden jungen Mutter den Rücken frei, damit die sich voll und ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren kann.

„Es scheint so, als hätte man auf diese Art der Hilfe gewartet.“

VERA MERGENSCHRÖER,
PROJEKLEITERIN

Insgesamt haben bislang 15 Familien das Angebot wahrgenommen. Ihnen stehen 13 Patinnen im Alter von 21 bis 73 Jahren gegenüber, „die was tun wollen“, wie es Monika Wojtyniak formuliert. Meistens melden sich die Familien oder auch Alleinerziehenden auf Hinweis von Kooperationspartnern. „Die Chemie muss stimmen“, weiß Vera Mergenschroer und prüft daher genau, „wer zu wem passt“. Die Familienpatenschaft ist grundsätzlich ohne zeitliche Vorgabe angelegt. „Ganz individuell; so lange Bedarf besteht und es den Paten Freude macht.“

Dass an die Inanspruchnahme der Familienpatenschaft und ihre Ausgestaltung kaum Bedingungen



Sind begeisterte Familienpatinnen (von links): Monika Wojtyniak und Marie-Luise Wichmann sowie Projektleiterin Vera Mergenschroer.

Foto: Schröder

geknüpft und vor allem keine Voraussetzungen durch Behörden überprüft werden müssen, wird alleits positiv bewertet. „Die Familien freuen sich, dass es Menschen gibt, die sich für sie interes-

sieren“, hat SkF-Geschäftsführer Ulrich Lennartz festgestellt, und Thomas Floßdorf sieht die Patenschaft „als Zeichen, dass sich Familien nicht alleine gelassen fühlen müssen.“

Eine Erkenntnis lässt Projektleiterin Mergenschroer und Ulrich Lennartz nicht ruhen: „Bisher haben wir nur Patinnen. Wir wären dankbar, wenn sich auch Paten bereit finden würden.“ (sps)

„Eltern mit Wirkung“ suchen gemeinsam nach Lösungen

Elternvertreter aller 217 Gesamtschulen in NRW tagen in Langerwehe

Langerwehe. Mindestens dreimal im Jahr trifft sich der Landeselternrat (LER) NRW aller 217 Gesamtschulen, um zusammen mit Experten anstehende Probleme zu erörtern, und wenn möglich, eine Antwort auf sie zu finden. Eltern der Gesamtschulen möchten als „Eltern mit Wirkung“ – so das Thema der Tagung – sehr ernst genommen werden.

Erster Tagungsort in diesem Jahr war die Gesamtschule Langer-

wehe. „Wir sind froh, den LER heute hier zu haben, weil auch unsere Region mit insgesamt vier Gesamtschulen im Fokus der Öffentlichkeit wahrgenommen werden soll“, begründete Heinz Moll, Schulleiter der Langerweher Gesamtschule, die Ortswahl.

In insgesamt fünf Workshops mit den Themen „Gesetzliche Grundlagen der Elternmitwirkung“, „Elternarbeit in der Praxis“, „Gesetzliche Grundlagen

und Durchführung der Schulleiterwahl“, „Kopfnoten – Vergabe und Dokumentation“ und „Migranteneltern beteiligen“ konnten sich die Vertreter der einzelnen Gesamtschulen über den Stand der Dinge informieren und selbst über ihre eigenen Erfahrungen berichten. Den einzelnen Workshops waren Experten zugezogen.

„Der Haupttenor unseres Handelns“, so die Vorsitzende des Landeselternrates Anette Plümpe, „ist der Aufbau eines stabilen Netzwerkes, wo sich die Eltern aller Gesamtschulen einbringen können, egal welcher sozialer Herkunft.“ Für sehr wichtig hält Plümpe in diesem Zusammenhang die Einbeziehung der Eltern von Migrantenkindern, die manchmal noch nicht im deutschen Schul- und Bildungssystem angekommen seien.

Kontroverse Diskussionen

Herausragendes Thema war die Schulleiterwahl, die noch sehr kontrovers diskutiert wird.

Josef Wirtz (MdL) beteuerte entgegen anders lautenden Pressemeldungen, dass auch weiterhin Gesamtschulneugründungen mit Ganztagsbetrieb möglich seien. Dem widersprach Anette Plümpe, die Gemeinden und Städte nannte, in denen das kürzlich abgelehnt worden ist. „Gesamtschulen als Halbtagschulen sind ein Widerspruch in sich“, sprach die LER-Vorsitzende ihre Sorge aus, „zumal mittlerweile andere Schulformen in Ganztagschulen umgemodelt werden.“ (bel)



Brauchen eine helfende Hand: Auf dem Weg zum Laichgewässer werden jedes Jahr viele Frösche überfahren.

Foto: ddp

Wer hilft den Fröschen über die Straße?

Amphibien wandern: Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Kreis Düren. Regnerisches Wetter und Bodentemperaturen von über fünf Grad Celsius sind angekündigt – Bedingungen, unter denen Amphibien ihre Winterquartiere verlassen, um ihre Laichgewässer aufzusuchen. Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Düren weist deshalb darauf hin, dass in den nächsten Tagen mit Amphibienwanderungen auf den Straßen zu rechnen ist.

Um die Tiere vor dem Überfahren zu bewahren, gibt es viele Amphibienzäune im Kreis Düren, die seit langem von Naturschutzverbänden und örtlichen Gruppen betreut werden. Die ehrenamtlichen Naturschützer fangen die Tiere ein und tragen sie

über die Straße, wo sie ihre Wanderung ungefährdet fortsetzen können. Wer sich an den Amphibienzäunen, die etwa in Düren, bei Merken, Müddersheim und Siersdorf stehen, engagieren will, kann sich an Gertraud Eberius, ☎ 02421/54163, oder Achim Schumacher, ☎ 02421/391374, wenden.

Alle Fahrzeugführer werden zudem gebeten, in den nächsten Tagen und Wochen in den Bereichen, an denen die Helfer im Einsatz sind, besonders vorsichtig zu fahren. Einen Appell richten die Naturschützer an alle: Die Amphibienschutzzäune dürfen nicht beschädigt werden, um die Tiere nicht zu gefährden.



Karl Wolter (Schulpflegschaft Langerwehe), Anette Plümpe (LER), Michael Hoeren (Schulpflegschaft Langerwehe), Josef Wirtz (MdL) und Heinz Moll (Gesamtschule Langerwehe) (v.l.) wollen die Gesamtschulen in NRW voranbringen.

Foto: bel

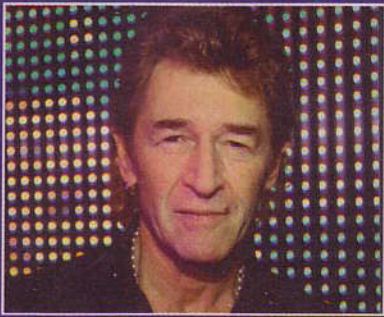
GLÜCK

Das Magazin von WestLotto

Zum Mitnehmen!

Nr. 16 · 15. 4. 2009

Prominenten-Tipp
Peter Maffay



Seite 3

LOTTO 6 aus 49

Ziehung am Samstag,
dem 9. Mai - nur in NRW

**SAMSTAGS
SUPER
DING**

Ab sofort spielbar
Nähere Informationen in Ihrer Annahmestelle

Seite 4 und 20

Kreu

zum M

um G

alle Infos

GlücksSpirale macht's möglich
**Neues Modell:
Familien-
Patenschaften**



Familie Wollenberg mit ihrer „Ersatzoma“ Marie-Luise Wichmann (2. v.l.), links Projektleiterin Vera Mergenschroer vom SkF Düren.
Foto: SkF Düren/Lehwald

Woche für Woche beschert die GlücksSpirale attraktive Gewinne bis hin zur monatlichen Sofortrente von mindestens 7.500 Euro. Gewinner jeder Ziehung der GlücksSpirale sind aber auch die vielen zumeist ehrenamtlich tätigen Menschen, die sich in Sport, Kultur und im Sozialbereich zum Nutzen der gesamten Gesellschaft engagieren. Denn der Zweckertrag der „Rennenlotterie, die Gutes tut“, wie die GlücksSpirale auch genannt wird, dient der Förderung von Gesundheit, Sport und Denkmalerschutz. So konnte im Oktober vergangenen Jahres der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Düren e.V. mit Hilfe der GlücksSpirale das Projekt „Familienpatenschaften“ ins Leben rufen.

Der SkF ist ein von über 300 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und ca. 100 Mitgliedern getragener Verein, der sich in Stadt und Kreis Düren in vielen sozialen Bereichen engagiert. Zum Projekt „Familienpatenschaften“ haben sich bisher 15 interessierte Familien gemeldet. Besonders alleinerziehende Eltern können eine helfende Hand bei der Regelung ihres Alltags gebrauchen. SkF-Projektleiterin Vera Mergenschroer lernt die Familien und die möglichen Paten kennen und erfragt die Entlastungs- und Unterstützungswünsche. Bei Übereinstimmung der Vorstellungen kommt es zu einem „Kennenlerntermin“ zwischen dem Paten und der Familie. Hierbei wird überlegt, wie die Unterstützung aussehen und welchen zeitlichen Umfang die Patenschaft haben könnte – ganz ohne Bürokratie, Ämter und Verpflichtungen. Der SkF begleitet die Patenschaften selbstverständlich weiter und hofft, weitere unterstützende Familien zu finden, die Familien und Paten stärken wollen. Familien und Paten wenden sich bei Interesse an Vera Mergenschroer / Tel. 02421/953812.

Für die GlücksSpirale gilt selbstverständlich auch: Teilnahme erst ab 18 Jahren!

WEST LOTTO
DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

Zwei Kinder haben jetzt eine Oma und sind froh

Ein Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) bringt Familien und engagierte Paten zusammen. **Mütter und Väter werden ein wenig entlastet.** Die ältere Generation hat den Jungen und Mädchen einiges zu bieten.

VON ELMAR FARBER

Düren. „Wenn wir uns zwei Wochen lang nicht sehen, dann vermisse ich die Beiden schon richtig.“ Marie-Luise Wichmann (62), Samantha (8) und Bastian (6) sind bereits ein eingespieltes Team. Wenn sie über die Dürener Spielplätze ziehen, auf dem Burgauer Weiher Schlittschuh laufen, gemeinsam Hausaufgaben erledigen oder sich die Katzen im Tierheim anschauen, könnte man meinen, hier ist eine Oma mit ihren Enkelkindern unterwegs.

Gesucht und gefunden

Dabei hat Marie-Luise Wichmann gar keine Enkel – und die Großeltern von Samantha und Bastian wohnen viel zu weit weg, um regelmäßig unbeschwerter Nachmittage mit den beiden Kindern verbringen zu können. Dass sich die Rentnerin und die Kinder dennoch gefunden haben, verdanken sie dem Familienpaten-Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF). Mit Hilfe von so genannten Familienpatenschaften möchte

der Sozialdienst Familien unter die Arme greifen, die in der Bewältigung des Familienalltags nicht auf nachbarschaftliche Unterstützung oder die Hilfe von Verwandten zurückgreifen können. Die ehrenamtlichen Familienpaten, die der SKF vermittelt, sollen ein wenig Entlastung bringen. Zum Beispiel, indem sie sich Zeit für die Kinder nehmen. Wie sie diese Zeit gestalten, hängt ganz von den Bedürfnissen und Wünschen aller Beteiligten ab.

„Wichtig ist, dass die Chemie zwischen der Familie und dem Paten stimmt“, sagt SKF-Projektleiterin Vera Mergenschroer. Seit dem Start des Projektes im Oktober ver-

gangenen Jahres konnten bereits neun Patenschaften vermittelt werden.

Mit dem Nachwuchs in Kontakt

„Mir macht der Kontakt mit Kindern einfach großen Spaß“, erzählt „Wahl-Oma“ Wichmann, die durch einen Artikel in der Tageszeitung auf das Projekt aufmerksam geworden ist, von ihrer Motivation, Familienpatin zu werden. Als Ehrenamtliche hat sie sich bereits früher in der Jugendarbeit der Pfarre St. Anna engagiert.

Seit Januar ist sie jede Woche fünf bis sechs Stunden mit Samantha und Bastian unterwegs. In der Regel geschieht das zu festen Zeiten, wenn „Not am Mann“ ist, aber auch ganz spontan. Die neue „Lebensabschnittsbegleiterin“ ist inzwischen ein fester Bestandteil des Familienlebens ihrer Patenfamilie geworden.

Nicht nur die Kinder sind total begeistert. Auch Stefanie (28) und André Wollenberg (29), die Eltern von Samantha und Bastian, können nur Positives über die Patenschaft berichten. „Den Einfluss

Wer mitmachen will, sollte jetzt anrufen

Interessierte Familien und Paten können sich im Internet unter www.skf-dueren.de über das Familienpaten-Projekt informieren. Projektleiterin Vera Mergenschroer ist telefonisch unter 02421/95 38 12 zu erreichen.



Von einer langfristigen Familienpatenschaft können alle Beteiligten profitieren. Da sind sich SKF-Projektleiterin Vera Mergenschroer, Patin Marie-Luise Wichmann und Familie Wollenberg (von links) sicher. Foto: Elmar Farber

der älteren Generation zu haben, das ist sehr schön für die Kinder. Die Geduld, mit der stundenlang Fragen beantwortet werden, ge-

niessen sie sehr“, sagt Stefanie Wollenberg. Dass eine Familienpatenschaft auch ihre anstrengenden Seiten hat, weiß Marie-Luise

Wichmann genau, aber das, sagt sie schmunzelnd sei kein Problem: „Schließlich kann man die Kinder abends ja wieder abgeben.“

Pferde und Stiere, Hunde und Katzen

Museum Schloss Nörvenich ab 1. Mai geöffnet. Tierskulpturen ausgestellt.

Nörvenich. Am 1. Mai beginnt die Ausstellungs-Saison im Museum Europäische Kunst Schloss Nörvenich im Kreis Düren. Gezeigt werden neue Tierskulpturen von Kurt Arentz.

Der Bildhauer gehört wie der Maler Markus Lüpertz zu den international bekanntesten deutschen Künstlern. Beide leben im bevölkerungsreichsten Bundesland, in Nordrhein-Westfalen.

Die ausgestellten Plastiken aus der Tierwelt gehören zu dem Zyklus „Die Arche Noah“. Zu sehen sind eindrucksvoll modellierte Eulen wie „die Hüterin des Nestes“, eine Eule in der Mondnacht sowie die Eule von Athen. Tierfreunde sind immer wieder begeistert, wie Arentz die Tierwelt darstellt, ob es nun Pferde und Stiere, Hunde, Katzen, Bären, Steinbock, Widder, Hahn und Hennen oder Wildenten sind.

„Knut“ in Bronze

In Erinnerung an den berühmten Berliner Eisbären „Knut“ hat Arentz eine kleine Figur „Eisbär“ in Bronze gestaltet. Sie zeigt den weltweit bekannten „Burschen auf vier Beinen“ als kraftvollen Jungbären. Gerade in den letzten Jahren hat Arentz große Erfolge in Frankreich erzielt, wo – wie in England – die Liebe der Menschen zum Tier und zur Jagd sprichwörtlich ist.

Das Museum ist geöffnet am 1. Mai ab 12.30 Uhr und an den Sonn- und Feiertagen bis zum 30. September von 12.30 bis 18.00 Uhr. Auch Eltern mit Kindern sind das ganze Jahr in diesem Museum willkommen. Kurator Thoma Blu-

mann sagt: „Eltern können gar nicht früh genug ihre Kinder für Kunst und Kultur interessieren. Positive Eindrücke des Sehens wie der Musik sind prägend für das ganze Leben.“

Besuchergruppen werden nach vorheriger Terminabsprache auch an Wochentagen geführt. ☎ T 02426-4632, Fax 02326-1311) In

Nörvenich stehen ausreichend Parkplätze der Gemeinde zur Verfügung. Das Auto sollte jedoch niemand im Schlosspark abstellen. Diese Feuerwehrt-Zufahrt zum historischen Baudenkmal muss frei bleiben.

Weitere Auskünfte erteilt das Museum unter info@europaeische-kultur-stiftung.org.



Eine symbolstarke Bronze von Kurt Arentz: Die Eule aus Athen. Der Bildhauer setzt die legendäre Eule auf zwei Bücher. Sie symbolisiert das Wissen der Menschheit.



Caritas-Pflegestation Inden-Langerwehe an neuem Standort

Das neue Beratungsbüro der Caritas war von Anfang an mit Leben gefüllt. „Dieses Angebot haben wir hier noch vermisst“, sagt ein interessierter Passant und steckt neugierig den Kopf ins neue Beratungsbüro auf der Hauptstraße. Mitten im Zentrum von Langerwehe bietet der Caritasverband für die Region Düren-Jülich ab sofort Beratung zu

allen Fragen rund um das Thema „Pflege“ an. Montags und mittwochs steht zwischen 10 und 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr eine Mitarbeiterin auch zu vielen weiteren Themen mit Rat und Tat zur Seite. Seit der Eröffnung, bei der Pfarrer Rüdiger Hagens die neuen Räumlichkeiten einsegnete, hat sich schon viel im neuen Beratungsbüro

getan. „Die Bürger von Langerwehe haben die Chance, sich vor Ort ganz unverbindlich beraten zu lassen, sehr gut angenommen“ freut sich Lothar Frank, Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Region Düren-Jülich. Zu finden ist das Beratungsbüro der Caritas auf der Hauptstraße 124, Langerwehe, ☎ 02423-91 92 28.

Trompeter Rüdiger Baldauf wird in Düren zwei Workshops leiten

Am Freitag und Samstag, 15. und 16. Mai, sind Musiker eingeladen. Baldauf gehört er zu den vielseitigsten Instrumentalisten seiner Szene.

Düren. Der Ausnahmetrompeter Rüdiger Baldauf ist ein international gefragter Bühnen- und Studio-Musiker, derzeit Trompeter der „Heavytones“ in der PRO 7 Tonight Show „TV Total“. In Zusammenarbeit von Musikschule Düren, Landesblasorchester NRW, und Yamaha Music Europe gibt er am Freitag, 15. Mai, und am Samstag, 16. Mai, Workshops an der Rur.

Am 15. Mai gibt es in der Musikschule Düren, Tivolistraße 1, von 15 bis 18 Uhr, den Workshop für „junge Trompeter“, die etwa bis 15 Jahre alt sein sollten. Und am Samstag, 16. Mai, ebenfalls in der Musikschule Düren, aber von 10 bis 13 Uhr und/oder von 15 bis 18 Uhr einen Workshop für „Trom-

peter“. Die Themen und Inhalte sind: „Üben“ mit und ohne Trompete, stressfreies Spielen, „Traudich“ - freies Spiel und erste Improvisation, Antworten auf viele Fragen, Solospiel von Rüdiger Baldauf, Ensemblespiel.

Nur keine Hemmungen

Interessierte Musiker sind eingeladen, Rüdiger Baldauf und sein Wissen rund um die Trompete persönlich kennen zu lernen.

Kein Trompeter sollte sich scheuen oder gar fernbleiben aus Angst, nicht gut genug zu sein. Die Workshops bieten Möglichkeiten für jedermann. Blechbläser sind eingeladen den Workshops – falls gewünscht – auch passiv beizu-

wohnen. Rüdiger Baldauf ist in einem Dorf im Bergischen Land aufgewachsen und verdankt seine Verbundenheit mit sinfonischer Blasmusik dem örtlichen Blasorchester, in dem er als Zehnjähriger bereits erste musikalischen Erfahrungen sammeln durfte. Anschließend begann er ein klassisches Studium, dass er mit Reifeprüfung und Konzertexamen abschloss.

Mehr Informationen hat die Musikschule

Informationen gibt es bei der Musikschule in Düren unter der Internet-Adresse www.musikschule-dueren.de. Außerdem bei der Musikschule direkt, Tivolistraße 1, 52349 Düren,

Parallel dazu absolvierte er private Jazzstudien mit Schwerpunkt Bigband und Leadtrompete.

Ausgesprochen vielseitig

Schon früh spielte der wendige Ausnahmetrompeter in zahlreichen Sinfonieorchestern, Musicalproduktionen, Bands und Aufnahmestudios. Heute gehört er zu den

vielseitigsten Instrumentalisten seiner Szene, ist ständiger Gastmusiker in allen deutschen Rundfunk Bigbands, insbesondere in der WDR Bigband.

Seit 1992 zählt er zum Stamm des Orchesters Paul Kuhn. Er tourte mit dem United Jazz & Rock Ensemble, mit Shirley Bassey, Udo Jürgens, Maceo Parker, Joe Zawinul und spielte Bühnen- und Studioproduktionen mit George Duke, James Brown, Liza Minelli, Dionne Warwick, Seal, Ray Charles, und vielen anderen.

Er lehrte an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, und spielt seit 2003 bei den „Heavytones“ in der PRO 7 Tonight Show „TV Total“. In dieser Band geht er seiner Leidenschaft

für Soul Funk und Popmusik nach.

Der renommierte Studiotrompeter ergänzt seine Tätigkeit bei Stefan Raab durch die Leitung internationalen Brass Workshops. Mehr dazu ist unter: www.ruedigerbaldauf.de zu finden.

Mit Abschlusskonzert

Ein Abschlusskonzert gibt es am Sonntag, 17. Mai, um 18 Uhr in Düren im Haus der Stadt mit dem Sinfonisches Blasorchester der Musikschule Düren Landesblasorchester NRW. Karten dazu gibt es unter ☎ 02421/25 1317. Das Konzert findet statt im Rahmen der Konzertreihe Cappella Villa Duria.

DN-WOCHE

LESER TELEFON
0 24 21 / 40 78 80
WWW.DN-WOCHE.DE

Wirtelthorhaus, Hans-Brickmann-Strabe 2 • 52351 Düren
 nzeigengeminnahme • Leserreisen • Zeitungszustellung • Redaktion: Telefon 0 24 21/40 78 80
 Fax 0 24 21/1 37 41, Jülich: Telefon 0 24 61/5 60 52

Das ist die erste Paten-Familie im Kreis Düren

Oppa gesucht - Oma gefunden



Samantha (8) und Bastian (6) aus Krauthausen freuen sich riesig, dass sie jetzt endlich „ihre“ Oma Marie-Luise haben

VON FRANK SCHMITZ
 Krauthausen – Samantha (8) und Bastian (6) können den Freitag kaum abwarten, denn dann kommt wieder eine Oma. Marie-Luise (62) ist Familienpatin und kümmert sich einmal pro Woche um die Kinder der Familie Wollenberg aus Krauthausen, der ersten Patenfamilie im Kreis Düren.
 Zusammengeführt wurden Marie-Luise Wichmann und der Wollenbergs durch ein derzeit noch einzigartiges Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF). 14 Paten hat SKF-Projektleiterin Vera Mergenschneider mittlerweile an Familien vermittelt. Mehr im Innenteil.

Unser Extra:
 Flug An- & Abreise Düsseldorf-Wien, 1x Übern. Wien + Stadtrundfahrt

9-tägige Premiumreise

Willkommen an Bord! Reisen Sie mit uns auf dem komfortablen Flussschiff der Premiumklasse MS River Navigator zwischen den Donautropfen Wien und Budapest. Entdecken Sie die Kaiserstadt Wien, das quirlige Budapest, Linz, die europäische Kulturhauptstadt 2009, und zwischenrdn die segenumwobene Wachau mit ihrer einzigartigen Landschaft.

Donau-Kreuzfahrt

Flug mit Air Berlin ab D'dorf nach Wien und zurück, Zug zum Flug 2. Klasse, alle Transfers, 1 x Ü/F im 4*-Hotel in Wien, Stadtrundfahrt in Wien, 7 x ÜVP in der 2er Außenkabine auf dem Hauptdeck.

p.P. in 2er Außenkabine/DZ ab nur € **999,-**

Termine: Juli-Oktober 2009

Düren, Jeannine Strunz Tel. 02421 / 407880
 Jülich, Gerda Schönau Tel. 02461 / 56052

ABGESAUGT. AUSGETROPFT.

Der Akku-Fensterstauger WV 50 Plus: Einfach sauber ohne Tropfen.

komplett m. Zubehör € 69,95
 unverbindliche Preisempfehlung

KARCHER
 Kundendienst im Haus
bodo mock
 Vertragshändler
 Düren • Willi-Bleicher-Strabe 33
 Gewerbegebiet „Im großen Tal“
 ☎ 0 24 21 / 98 10 67
 www.bodo-mack.com

Unfall? Was nun?

VNHAUPT
 ...der Autolackprofi GmbH

- KAROSSERIEBAU-FACHBETRIEB
- AUTOLACKIERUNG & UNFALLREPARATUR
- DAMMLER-CHRYSLER-JAHRESWAGEN VERKAUF
- AUTOVERMIETUNG
- SMART-VERKAUF

IM GROSSEN TAL
 AM LANGEN GRABEN 35
 52353 DÜREN
 TELEFON: 0 24 21/8 77 77
 TELEFON: 0 24 21/8 86 66
 WWW.AUTOLACKPROFI.DE

Besuchen Sie die Ausstellungen:
Graafden
 Taisir: 60-68, 52249 Eschweiler +
 Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim www.graafden.de
Katolog gratis! 07000 98716 0000 (nur 12 ct pro min.)

HS- WOCHE **DN- WOCHE** **JÜLICHER WOCHE**

Wichtige Informationen für unsere Inserenten und Leser:

Wir möchten Sie auf unseren vorgezogenen Anzeigenschluss für die kommende Woche hinweisen.

Der Anzeigen- & Redaktionsschluss für die Ausgabe am 3.6.09 ist Freitag, der 29.5.09.

WURST UND FLEISCH AB FABRIK
 Am 28.05. und 29.05. sowie am 04.06. und 05.06.2009

Angebote für die 22. und 23. Woche 2009
 Öffnungszeiten: Donnerstags 13.00 - 18.30 Uhr
 Freitags 13.00 - 18.30 Uhr

frischer Schweinemark ohne Knochen € 0,38 500 g € **1,90**
Grillsteaks verschiedene Sorten € 0,45 500 g € **2,45**
Grillbauschneiben fertig gewürzt € 0,36 500 g € **1,80**
frisches Steaksteak € 0,39 500 g € **1,95**

Jetzt geht's um die Wurst
 € 0,20 500 g € **1,00**

Frikadellen-Hack € 0,20 500 g € **1,00**
Schnittes Biergiller € 0,56 Stück, 90 g € **0,50**
Schnittes Rostbratwurst € 0,56 Stück, 90 g € **0,50**
Schnittes Käsegriller € 0,56 Stück, 90 g € **0,50**
Schnittes große Bratwurst € 0,56 Stück, 90 g € **0,50**
Schnittes Metzwurst € 0,56 Stück, 90 g € **0,50**
frisch aus dem Buchenranch € 0,25 Stück, 2000 g € **7,00**
Schnittes Schinkenwurst am Stück



SCHULTE + SOHN
 A 61 Ausfahrt MG-Güldenroth / Wickrohnberg (Gewerbegebiet) / ausweichend Parkfeldgröße vorhanden
 Morle-Berneys-Ring 40
 41197 MG-Güldenroth

JÜLICHER WOCHE
KLEINANZEIGEN ANNAHME JÜLICH
 Tel. 02461 / 5 60 52 • www.juelicher-woche.de

Opa gesucht - Oma gefunden

Fortsetzung von Seite 1
 14 Paten hat SKF-Projektleiterin Vera Mergenschroer mitbrachte an Familien vermittelt. „Ich könnte aber noch wesentlich mehr gebrauchen...“, so die Sozialpädagogin.

Stefanie und Andre Wollenberg waren die ersten Eltern, die vermittelt wurden. „Meine Schwiegereltern wohnen weit weg, meine Mutter hat 21 Enkel, da bleibt für Samantha und Bastian zu wenig Zeit. Sie haben sich immer einen Großvater gewünscht, der mit ihnen etwas unternimmt und ihnen Geschichten erzählt“, so Mutter Stefanie. Sie schalten eine Anzeige: „Opa gesucht für zwei kleine Kinder...“ Doch die Reaktionen waren ernüchternd. Kurze Zeit später wurden sie über „Google“ auf die SKF-Maßnahme aufmerksam und bewarben sich. Es dauerte nicht lange, da flatterte ein Brief von Vera Mergenschroer ins Haus: „Wir haben eine Oma für Sie gefunden...“

Marie-Luise Wichmann selbst hat keine Enkel, so dass auch sie von der Patenschaft profitiert: „Mir war immer klar, dass ich im Rentenalter etwas mit Kindern machen möchte“, so die engagierte Seniorin,

die in ihrer Freizeit gerne Fahrrad fährt, fotografiert und sich, ebenso wie Ehemann Karl, sozial engagiert. Einmal pro Woche holt sie Samantha und Bastian ab, fährt mit ihnen ins Tierheim, zum Spazieren in den Wald, auf den Spielplatz oder zur Burg Nideggen. Bei schlechten Wetter wird zu Hause musiziert oder den Geschichten von „Oma“ und „Opa“ gelauscht. „Die Kinder sind wie verwandelt“, freut sich Stefanie Wollenberg über die positive Entwicklung von Samantha und Bastian. Damit das ehrenamtliche Engagement jedoch funktioniert, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. „Der Deckel muss auf den Topf passen“, sagt Sozialarbeiterin Vera Mergenschroer, die alle eingehenden Anträge genauestens überprüft und die Kontakte herstellt. Stimmt etwa schon beim ersten Treffen die Chemie nicht, dann muss umgeplant werden. „Eine Patenschaft verlangt viel Engagement und kann auch sehr anstrengend sein“, so die Projektleiterin, die bislang schon neun Patenschaften vermittelt. Noch viele weitere sollen dem Beispiel von Marie-Luise Wichmann folgen.



Marie-Luise Wichmann

Info zur Patenschaft

Das von der Glücksspirale geförderte und von Stadt und Kreis Düren unterstützte Projekt gibt es seit Beginn des Jahres in Düren. Patenschaften werden vermittelt von Projektleiterin Vera Mergenschroer vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. in der Bonner Straße 34 in 52351 Düren. Kontakt per Telefon unter 02421/953812, per E-Mail unter mergenschroer@skf-dueren.de sowie im Internet unter www.skf-dueren.de

Mediaberater

Düren-Zentrum
 Alexander Hilgers
 Tel. 0 24 21 / 4 07 88 16
 Fax. 0 24 21 / 1 37 41

Düren-Nord
 Edith Schiller
 Tel. 0 24 21 / 4 07 88 17
 Fax. 0 24 21 / 1 97 41

Düren-Land
 Ingrid Keller
 Tel. 0 24 21 / 4 07 88 18
 Fax. 0 24 21 / 1 37 41

Jülich
 Nicole Safarpour
 Tel. 0 24 61 / 5 60 52
 Fax. 0 24 61 / 29 55

Anzeigenschluss
 montags, 18.00 Uhr
Redaktionsschluss
 freitags, 18.00 Uhr

Redaktion

Düren
 Ulrich C. Kronenberg, Ltg.
 Tel. 0 24 31 / 96 86 18
 Fax. 0 24 31 / 8 16 51

Wilfried Horrmann
 Tel. 0 24 21 / 4 07 88 15
 Fax. 0 24 21 / 49 63 20

Frank Schmitz
 Tel. 0 24 21 / 4 07 88 14
 Fax. 0 24 21 / 49 63 20

Guido Barth
 Tel. 0 24 52 / 10 65 80
 Fax. 0 24 52 / 2 40 35

Jülich
 Druckauflage: 110.350
 Gesamtauflage im Titelverbund HS-WOCHE / DN-WOCHE / JÜLICHER WOCHE: 218.850
 Die Titel erscheinen wöchentlich mitwochs, unabhängig, überparteilich und kostenlos

Exklusiv-Angebot

Erleben Sie auf dieser komfortablen Reise an die Costa de la Luz, Traumstrände und faszinierende Maurenarchitektur. Der Komfort beginnt bereits mit dem Shuttle-Service, der Sie von zu Hause abholt und zum Flughafen bringt. Ihr 4+ Hotel SPA Valentin Sancti Petri liegt direkt am Strand und besticht durch seine anspruchsvolle Architektur im Kolonialstil.

Flugreise, ab/bis Düsseldorf, 9 x Ü/F im 4*Hotel SPA Valentin Sancti Petri, Shuttle-Service von zu Hause zum Flughafen und zurück, HP-Zuschlag 88 €, Ausflugspaket mit 3 Ausflügen 99 €.
 Termin: 30.9. - 9.10.2009
 p.P. im DZ nur €

580,-

DN- WOCHE **JÜLICHER WOCHE** **REISEN**
 Düren, Wirtelrothaus, Hans-Brückmann-Str. 2, Jülich, Marktstr. 14, Tel. 02461/407880, Jeannine Strunz, Tel. 02461/56052, Gerda Schönan

Impressum

Verlag: B.V.G., Burg-Kurier-Verlagsgesellschaft mbH, Ferdinand-Claesen-Str. 21, 41812 Erkelenz
 Geschäftsführender Gesellschafter: Reinhold Hammler, Dipl.-Betriebswirt
 Verlagsleiter: Marianus Langner
 Anzeigenleiter: Günter Pafien
 Redaktionsleitung: Ulrich C. Kronenberg
 Chefredakteur: Wilfried Horrmann
 Vertriebsleitung: Rolf D. Linke, Tel. 0 24 31 / 96 86 0
 Anzeigenpreisliste: Nr. 30, vom 1. Oktober 2008
 Druck: Kollonofset, Weiss-Druck, 52156 Monschau
 Für die vom Verlag gestellten Anzeigen beanspruchten wir Urheberrecht. Anderweitige Veröffentlichungen werden vom Verlag ausdrücklich untersagt. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Prospektbeilagen

Der heutigen Ausgabe bzw. Teilausgaben liegen Prospekte folgender Firmen bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.
Möbel Boss, Praktiker, Trinkgut, Toys, Saturn, Pocco, Woolworth, Yess, obi, Euromaster, Takko, Pallen, Euromaster, Dursly, Energie hoch 3



Gefördert durch die
GlücksSpirale
VON  **LOTTO®**

Kooperationspartner:



Freiwilligen Zentrum
Düren e.V.



Caritasverband für die
Region Düren-Jülich e. V.



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



Sozialdienst kath. Frauen e.V. Düren
Familienpatenschaften
Bonner Straße 34
52351 Düren

Fon 0 24 21 / 95 38-12

Fax 0 24 21 / 95 38-28

Mail mergenschroeer@skf-dueren.de

Web www.skf-dueren.de/engagement/familienpaten

www.skf-dueren.de